

## Millergasse 23.

Baujahr: 1975-1978.

Gemeindebau ohne Namen. Wohnungen: 22.

Architekt: Gustav Hoppe

Auf dem Areal Millergasse 23 lässt sich laut Generalstadtplan von 1912 ein Wohnhaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts nachweisen, womit dieses Gebäude in die frühhistorische Verbauung der Gasse eingereicht werden kann. Der Namensgeber der Millergasse ist der Stahlwarenerzeuger und Grundrichter von Gumpendorf Franz Matthias Miller (1798-1876), dessen Vater 1804 eine Kunstschlosserei und Feinzeugschmiede gegründet hatte.

Die Baubewilligung für die heute bestehende Wohnhausanlage von Gustav Hoppe datiert aus dem Jahr 1976, erste Pläne entstanden bereits zwei Jahre davor.

Bildquelle: Wiener Wohnen 2016



Bei der sechsgeschossigen Wohnhausanlage in der Millergasse handelt es sich um eine Baulückenschließung aus der zweiten Hälfte der 1970er-Jahre. Auffälligstes Element dieses an sich sehr schlicht gehaltenen Baus ist die drei Fensterachsen breite Erkeranlage, welche sich über insgesamt vier Stockwerke erstreckt. Sämtliche Fenster sind ohne jeglichen Dekor in die Lochfassade eingeschnitten, stärkere Akzentuierung erfährt lediglich das unterhalb des Erkers situierte gemauerte Eingangsportal. Eine horizontale Nut, welche die schmale Sockelzone vom restlichen Baukörper trennt, wird auf Höhe des Erkervorsprungs bis zu dessen Unterkante hochgezogen und rahmt somit zusätzlich den auch durch eine Fahnenstange betonten Eingangsbereich.